

DISPUT

Magazin der Jungen Union Düsseldorf

OB-Kandidat

Dr. Stephan Keller



Blumenrath & Cönen GmbH

Sanitär- u. Wärmetechnik

Blumenrath & Cönen GmbH
Luisenstr. 118
40215 Düsseldorf
info@buc.gmbh

Wir bieten Ihnen an:

- Badplanung
- Heizungsbau
- Wartung
- Wärmepumpen
- Individuallösungen
- Solartechnik

über
100
Jahre Meisterbetrieb
seit 1919

niermann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

**Klimaschutz und Jugendförderung -
beides unser Ding seit 1907**

Telefon 0211 - 39 10 55

Volmerswerther Straße 43 . 40221 Düsseldorf
niermann@niermann.gmbh
www.niermann.gmbh

KOMPETENZ AUS BILK
24-h Notdienst: 0 211 - 39 10 55

Liebe Leserin,
Lieber Leser!



Die neue Ausgabe des DISPUTs beschäftigt sich thematisch mit der bevorstehenden Kommunalwahl, die am 13.09.2020 stattfinden wird.

Die Kommunalwahl ist für uns, als Einwohner von Düsseldorf, von großer Bedeutung, denn hierbei wählen wir unsere Vertreter für die Bezirksvertretung, den Stadtrat und natürlich unseren Oberbürgermeister.

Keine andere Wahl betrifft uns so unmittelbar, wie die Kommunalwahl. Die gewählten Vertreter engagieren sich für unsere Landeshauptstadt und entscheiden somit, was sich in unserer Stadt ändern muss und passiert.

In dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu kommunalpolitischen Themen.

Wir freuen uns immer über Anregungen und Wünsche. Also scheuen Sie sich bitte nicht, uns Ihre Ideen bezüglich unseres DISPUT-Magazins mitzuteilen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe!

Ihr

Felix Barsch

Felix Barsch
Chefredakteur



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Junge Union Landeshauptstadt Düsseldorf
Wasserstraße 5 | 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 1360096
info@juduesseldorf.de | www.judus.de

CHEFREDAKTEUR

Felix Barsch
felix.barsch@juduesseldorf.de

VORSITZENDER

Ulrich Wensel
ulrich.wensel@juduesseldorf.de

REDAKTEURE DIESER AUSGABE

Peter Blumerath, Thomas Jarzombek MdB,
Dr. Stephan Keller, Sarah Krzyzanowski,
Andreas Schröder, Philipp Thämer, André
Tischendorf, Ulrich Wensel, Paul Ziemiak
MdB

BILDNACHWEISE

Siehe S. 23.

NÄCHSTE AUSGABE

Winter 2020

ANZEIGEN

Alle Anzeigen der DISPUT-Ausgabe obliegen dem Copyright der Anzeigenredaktion und dürfen nur mit Erlaubnis der Redaktion kopiert, vervielfältigt oder weiterverwendet werden.

Eingesandte Artikel und Fotos gehen in das Eigentum der JU Düsseldorf über. Die Redaktion hält sich vor, eingereichte Artikel sowie Leserbriefe und Interviews zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Kopie nur mit Zustimmung der Redaktion. Wir danken allen Inserenten, dass sie uns mit ihrer Anzeige helfen die Herstellungskosten abzudecken und so zur Meinungs- und Informationsvielfalt beizutragen.

KONTAKT

DISPUT-Magazin
disput@juduesseldorf.de

Liebe Düsseldorfern und Düsseldorfer,

**Ulrich
Wensel**

Kreisvorsitzender
der JU Düsseldorf
JU-Spitzenkandidat



die Corona-Pandemie prägt unser aller Leben.

Sie hat natürlich auch die Art, wie wir üblicher Weise Straßenwahlkämpfe führen, deutlich verändert.

Die Möglichkeiten des persönlichen Kontaktes sind stark eingeschränkt.

Daher hat sich der Kreisvorstand der Jungen Union entschieden, neben unserer Öffentlichkeitsarbeit in den Sozialen Medien, auch durch eine Sonderausgabe des Disputmagazins zur Kommunalwahl auf analogem Weg für unsere politischen Positionen zu werben.

Das Ihnen vorliegende DISPUT-Magazin hat seinen Ursprung in Gerresheim, ist jetzt aber mit dem Mitgliedermagazin der JU Düsseldorf, den JU-News, fusioniert worden und erscheint daher Düsseldorf weit.

Es ist mir daher eine große Freude Ihnen im Namen des Kreisvorstandes der Jungen Union das neue DISPUT-Magazin präsentieren zu dürfen.

Dem neuen Chefredakteur Felix Barsch danke ich ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche ihm viel Erfolg für seine neue Aufgabe.

In dieser Ausgabe haben die sechs JU-Kandidaten der CDU für den Stadtrat ein paar Themen bearbeitet, die der Jungen Union in den nächsten Jahren besonders wichtig erscheinen.

Dass die Junge Union erstmals mit sechs Kandidaten für den Stadtrat antritt, zeigt auch, dass die CDU sich als Partei der Generationen versteht und junge Kandidaten und junge Ideen fördert.

Wir freuen uns auch, dass wir mit unserem Generalsekretär Paul Ziemiak, unserem OB-Kandidaten Stephan Keller, unserem Bundestagsabgeordneten Thomas Jarzombek und Ratscherrn Christian Rütz interessante Politiker für einen Beitrag in unserem Magazin gewinnen konnten.

Falls Ihnen unsere Ideen und Ansätze gefallen sollten, würde ich mich sehr freuen, wenn Sie am 13. September Ihre Stimmen der CDU und Stephan Keller geben würden.

Alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihr Ulrich Wensel
Ratskandidat für Eller Süd/West



Unser Netz an Kompetenzen
Steuererklärungen – Jahresabschlüsse
Finanzbuchhaltung – Lohnabrechnung
steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung

ANGERHAUSEN

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Kasernenstr. 13
40213 Düsseldorf

Telefon 02 11. 9365 79-0
Telefax 02 11. 9365 79-29
info@kanzlei-angerhausen.de

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

wenn Sie diese Zeilen lesen, sind es nur noch wenige Wochen bis zur Kommunalwahl. Düsseldorf hat sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt.

Der Bau des Rheinufertunnels, die Entwicklung des Medienhafens, der Bau der Wehrhanlinie, der Abriss des Tausendfüßlers und das Kö-Bogen-Projekt haben Düsseldorf maßgeblich vorangebracht. Wir haben dadurch viel Lebensqualität gewonnen! Und wir haben gleichzeitig den Charakter unserer Stadt mit rheinischer Lebensart und Heimatverbundenheit auf der einen Seite und dem Flair einer weltoffenen Metropole auf der anderen Seite weiterentwickelt.

Die Düsseldorfer CDU war immer die treibende Kraft hinter dieser Entwicklung. Unsere erfolgreiche Finanzpolitik bis 2014, mit der Schuldenfreiheit als wichtigster Errungenschaft war dabei das Fundament für eine erfolgreiche Politik. Jetzt ist Düsseldorf bereit für das nächste Kapitel. Und ich bin es auch!

Zahlreiche Herausforderungen liegen vor uns. Was mir dabei besonders wichtig ist: Ich möchte Düsseldorf im Team entwickeln. Keine Alleingänge, sondern ein partnerschaftlicher Weg gemeinsam mit allen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern.

**Stephan
Keller**

Oberbürgermeister-
kandidat für
Düsseldorf



49 Jahre

Jurist

Verheiratet, 3 Kinder

Seit 2017 Stadtdirektor

Von 2011-2016 Dezernent für Recht,
Ordnung & Verkehr in Düsseldorf

Diese fünf Themen liegen mir ganz besonders am Herzen:

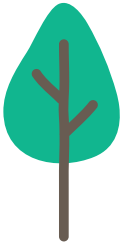
150 neue Ordnungskräfte

Ich werde das Personal beim Ordnungsdienst verdoppeln und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestens ausstatten. Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt haben für mich oberste Priorität! Als Oberbürgermeister werde ich die Ordnungspartnerschaften mit der Polizei stärken und mich für intelligente Videoüberwachung einsetzen. Wir müssen uns im Bereich der Prävention noch stärker engagieren, damit wir immer einen Schritt voraus sind – denn dann können Probleme erst gar nicht entstehen! Sicherheit ist Ihr gutes Recht!



Klimagerechte Stadt

Mit mir wird Düsseldorf zur klimagerechten Stadt! Ich bin seit Jahren passionierter Radfahrer. Nachhaltige Mobilität ist mir wichtig! Dafür brauchen wir eine innovative Infrastruktur: Ich werde Rheinbahn-Haltestellen zu Mobilitätsstationen umbauen und endlich ein funktionierendes Radwegenetz realisieren. Ich werde für mehr Lademöglichkeiten für Strom- und Wasserstoffautos sorgen. Gemeinsam mit dem Handwerk werde ich eine Umweltakademie gründen, denn Nachhaltigkeit ist auch ein Wirtschaftsfaktor.



Als Oberbürgermeister werde ich in unserer Stadt 5.000 neue Bäume pflanzen, das habe ich meinen Kindern versprochen. Ein gutes Klima in Düsseldorf ist mir eine Herzensangelegenheit!

Beste Kinderbetreuung

Ich will die beste Kinderbetreuung in Düsseldorf. Dazu gehört, dass es KiTa-Plätze für alle unter Dreijährigen gibt und dass KiTas von Beginn an beitragsfrei sind. Auch unsere Schulkinder müssen optimal betreut werden. Dafür brauchen wir genügend Ganztagsplätze an unseren Schulen! Als Oberbürgermeister werde ich dafür sorgen, dass alle Schulen 1a ausgestattet sind. Gerade Digitalisierung ist dabei besonders wichtig! Familie wird bei mir großgeschrieben!

**Gigabit für alle**

Ich werde Düsseldorf zur Breitbandhauptstadt machen, mit einem flächendeckenden Glasfasernetz und einer kom-

pletten Versorgung mit 5G! Denn von einer leistungsfähigen, digitalen Infrastruktur profitieren alle: Unternehmen, Verwaltungen, Schulen, Hochschulen und Privathaushalte. Ich mache Düsseldorf fit für die digitale Zukunft!

Staufreies Düsseldorf

Ich will ein Düsseldorf ohne Staus, denn Staus sind umweltschädlich, wirtschaftsfeindlich und unnötig! Wir brauchen endlich wieder eine erstklassige Verkehrspolitik! Dafür setze ich auf intelligente Lösungen und einen ausgewogenen Verkehrsmix. Als Oberbürgermeister werde ich das Stadtbahnnetz ausbauen, mehr Tempo beim Bau der Radwege machen und die Verkehrssteuerung digitalisieren. Gerade beim Thema Verkehr muss man visionär denken! Ich werde dafür sorgen, dass alle immer gut ans Ziel kommen!

Ich werde ein Oberbürgermeister sein, der zuhören kann, der den wertschätzenden Dialog sucht, der meinungs- und durchsetzungsstark ist – und der sich für das Wohl aller Düsseldorferinnen und Düsseldorfer einsetzen wird, aus ganzem Herzen – und ich bitte Sie dabei um Ihre Unterstützung!



**Klima-
gerechte
Stadt!**

Dr. Stephan Keller

Oberbürgermeister für Düsseldorf

Zukunftsmacher für Düsseldorf!

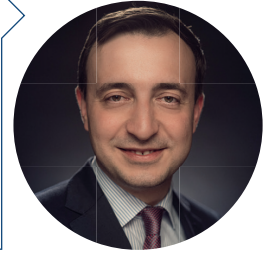
Unsere Partei feiert in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag. Viele Christdemokratischen und Christdemokraten aus NRW haben unser Land und unsere Partei geprägt. Auch deshalb bin ich stolz darauf, hier meine politische Heimat zu haben –

als Christdemokrat und als JÜler. Zugleich wissen wir: Eine Volkspartei kann nicht allein von ihrer Geschichte leben, von ihren Verdiensten. Wir brauchen auch das Neue – neue Taten genauso wie neue Gesichter. Das bedeutet: Wir übernehmen Verantwortung. Auf uns ist Verlass. Wir packen Probleme an, wir meistern Krisen, wir gestalten Zukunft. Immer und überall.

Dabei schaue ich besonders auf die Junge Union. Viele von Euch wollen und werden nach der Kommunalwahl am 13. September Verantwortung für Düsseldorf übernehmen – aus der Überzeugung heraus, dass diese großartige Stadt eine bessere Politik verdient, eine moderne Infrastruktur, mehr Sicherheit und ein Ende der Staus statt Staus ohne Ende. Für eine intelligente Stadtplanung, die Düsseldorf stärker und schöner macht, klimafreundlicher und lebenswerter, steht unser Oberbürgermeister-Kandidat Dr. Stephan Keller mit seinem Team. Dafür stehen die Kandidatinnen und Kandidaten der Jungen Union, die sich um ein Mandat bewerben. Und dafür stehen all die vielen Mitglieder der JU, die in den nächsten Wochen Wahlkampf machen. Für eine starke CDU im Rathaus, im Stadtrat und den Bezirksvertretungen. Für ein Düsseldorf, das eine gute Zukunft hat. Und für neue Gesichter, die unsere christdemokratische Geschichte weitererzählen.

**Paul
Ziemiak**

MdB
Generalsekretär der
CDU Deutschlands



Am 13.09.
3 x CDU wählen!



Liebe Freundinnen und Freunde,

jahrelang haben wir darauf hingearbeitet, nun ist es bald soweit: Unsere Wahl in Düsseldorf. Gemeinsam können wir erreichen, dass unsere Stadt wieder eine gute Regierung bekommt!

**Thomas
Jarzombek**

MdB
Kreisvorsitzender
der CDU Düsseldorf



Und das ist auch dringend nötig. Wenn man in den letzten Jahren verfolgt hat, wie zerstritten die „Ampel“-Koalition war, ja teilweise persönlicher Hass zwischen den Akteuren zu sehen war, dann wird deutlich: Es braucht eine neue Ratsmehrheit. Und so ist unser Wahlziel, stärkste Fraktion im Rat zu werden und wieder in die Regierung zu kommen. Wir streben ein Bündnis unter Freunden an, nur wenn man gemeinsam etwas erreichen möchte, kommt etwas Gutes für Düsseldorf heraus.

Die Chance für Düsseldorf hat einen Namen: Stephan Keller. Und ich bin guter Dinge, dass wir ihn zum OB machen können. Wer Stephan in den letzten Wochen erlebt hat, der weiß, er ist der kompetenteste der Kandidaten. Und es macht auch Freude mit ihm ein Bier zu trinken. Kurzum: Ein guter Typ, der es kann. Wir können stolz darauf sein, dass wir Stephan für uns gewinnen konnten!

Zweiter Grund für meinen Optimismus: Wir, die CDU Düsseldorf, stehen geschlossen zusammen und hinter Stephan Keller. Wenn man in andere Städte schaut, so sieht man, das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern gemeinsamer Verdienst. Nur zusammen werden wir es schaffen!

#3: Der Bundestrend spricht für uns. Noch lange nicht jeder Wähler ist an Kommunalpolitik interessiert, sondern wählt nach seiner Stimmung für eine Partei. Und Polizisten, die sich über Saskia Esken ärgern, werden auch in Düsseldorf nicht SPD wählen. Nicht zuletzt führt all das zu Grund 4: Der Amtsinhaber zeigt Nerven. Lassen wir ihn mal weiter machen, ich erwarte noch mehr Fehler vom SPD-OB.

Also: Wir haben es in der Hand, unsere Chance ist wirklich gut! Und so sind wir seit Wochen schon auf der Straße und reden mit den Menschen in unserer Stadt. Hier ein großes Dankeschön an die JU, die unseren Wahlkampf super unterstützt. Und als alter JÜler weiß ich: Ohne die JU wurde noch keine Wahl gewonnen. Das habe ich auch als CDU-Vorsitzender nicht vergessen. Deshalb an Euch: Danke für Euren Einsatz bis hier. Und lasst uns gemeinsam Gas geben!

Euer Thomas Jarzombek

13. September 2020: Ein wichtiges Datum auch für die Stadtteile

Die Kommunalwahl am 13. September ist nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch für die Düsseldorfer Stadtteile ein wichtiges Datum. Und das in zweierlei Hinsicht: Neben dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat werden auch die Bezirksvertretungen neu gewählt. Die 10 Bezirksvertretungen in Düsseldorf zeichnen sich durch besondere Bürgernähe aus und entscheiden viele Dinge, die die Menschen in ihrem Alltag berühren, in eigener Zuständigkeit. Ob Verkehrsregelungen im Stadtteil, Ausstattung der Schulen, Pflege der Grünanlagen oder Unterstützung des örtlichen Brauchtums und der Vereine: Die Bezirksvertretungen sind ein wichtiges Bindeglied zwischen Politik und Bürgern, sie bilden die Vielfalt der Düsseldorferinnen und Düsseldorf ab und die Entscheidungen dort sind meistens von einer großen Ortskenntnis geprägt. Für die CDU ist klar, dass das Wort der Bezirksvertretungen Gewicht hat. Wir wollen sie daher stärken und nicht schwächen. Während unter OB Geisel Anhörungen der Bezirksvertretungen unterblieben oder erst erfolgten, als der Rat längst entschieden hatte, möchten wir durch Änderungen in der Bezirkssatzung die Zuständigkeit gerade in Bausachen klarer fassen und die Anhörung der Bezirksvertretung absichern. Durch ein bessere – auch digitale – Ausstattung der Bezirksrathäuser soll die Arbeit in den Bezirksvertretungen erleichtert und für die Zukunft fit gemacht

Christian Rütz

Ratsherr
ehem. Vorsitzender
der JU Düsseldorf
werden.



Der andere Punkt, der die Kommunalwahl für die Stadtteile und Stadtbezirke bedeutsam erscheinen lässt, ist die konkrete Politik für die Quartiere: Oberbürgermeister Geisel war 2014 mit dem Versprechen angetreten, jetzt seien nach Kö-Bogen und Wehrhahnlinie „die Stadtteile dran“. Von diesen Versprechungen ist wenig übrig geblieben. Ganz im Gegenteil, wichtige Projekte in den Stadtteilen wurden auf die lange Bank geschoben oder nicht einmal geplant. Das gilt in ganz Düsseldorf: Im Linksrheinischen wurde die U81 nicht begonnen, stehen Verkehrskonzepte für den Belsenplatz und für den Handweiser aus. Auch der Düsseldorfer Norden wartet auf verkehrliche Entlastung, beim wichtigen Projekt „Umbau des Kaiserswerther Markts“ geht es nicht voran. Der lange zugesagte Umbau der Haltestellen an der Gumbertstraße in Eller („barrierefreies Eller“) wurde nicht angefangen, in allen Stadtteilen und Bezirken wird Klage darüber geführt, dass anknüpfend an die Radbezirksnetze der Radwegebau stockt.

Wichtige Wohnbauvorhaben wie das Glasmacherviertel oder das Grand Central sind, da bestimmte Entscheidungen der Ratsmehrheit Spekulation befördert haben, nicht begonnen, in Stadtteilen wie Oberbilk, Flingern und Gerresheim kommen die zugesagten Ortsumgehungen und Entlastungsstraßen nicht in Fahrt. Viel gesprochen wurde über Garath 2.0, über die Benrather Uferpromenade oder den Grünzug zum Aaper Wald, umgesetzt wurde wenig. Rund um die Bilkener Kirche wartet man genauso auf eine Umgestaltung wie am Karolingerplatz oder am Schillerplatz.

Erfolge der Stadt beim Schul- und Schwimmbadbau können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Stadtteile seit einigen Jahren nicht im Fokus des OB und der Ratsmehrheit stehen. Stephan Keller will und wird dies ändern. Die CDU hat in ihrem Kommunalwahlprogramm einen dezidierten Teil zu allen Stadtteilen und Stadtbezirken verankert. Damit macht sie schon jetzt klar: Gemeinsam werden wir Düsseldorf und seine Stadtteile stärken und die Lebensqualität weiter verbessern.

Impressionen aus dem Wahlkampf:



Düsseldorf ist eine prosperierende Stadt!

Immer mehr Menschen zieht es in unsere wunderschöne Rheinmetropole. Das ist erst einmal begrüßenswert, bringt aber auch diverse Probleme mit sich. Düsseldorf hat eine hohe Bevölkerungsdichte bei kleinem Stadtgebiet.

Freiflächen sind daher Mangelware.

Wenn die Stadt weiterhin wachsen und ihren Charakter als grüne Stadt bewahren will, gibt es zwei probate Mittel, um der Versiegelung von Flächen entgegen zu wirken:

Dach- und Fassadenbegrünung!!!

Aus dem Mangel an Flächen sollten wir eine Tugend machen und Grünflächen horizontal auf Flachdächern und Fassadenbegrünung vertikal an Häusern noch stärker fördern als bis jetzt.

Dach- und Fassadenbegrünung sind nicht nur optisch attraktiv, sie tragen auch dazu bei, dass das Stadtklima deutlich verbessert und die Artenvielfalt gefördert werden.

Das wird auch immer wichtiger, da die Auswirkungen des Klimawandels auch in Düsseldorf immer stärker zu Tage treten.

Die Temperaturen steigen nachweislich an.

Es gibt mehr Tropennächte und Extrem-

**Ulrich
Wensel**

Ratskandidat für
den Wahlkreis 33
Eller Süd/West



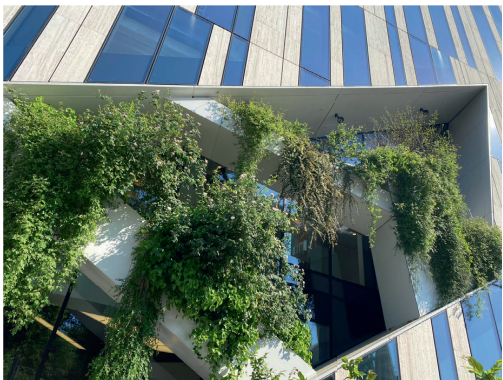
wetterlagen.

Bei Starkregenereignissen zum Beispiel halten begrünte Dächer Regen zurück und entlasten somit die Kanalisation, während intensiver Hitzeperioden wirken begrünte Dächer und Fassaden kühlend und im Winter wiederum senken sie die Heizkosten, da die Vegetationsschicht und die Pflanzen isolierend wirken.

Eine weitere wichtige Funktion des Dach- und Fassadengrüns ist die Bindung von Staub.

Wenn man es genau betrachtet, haben Dach- und Fassadenbegrünung fast nur Vorteile.

Daher möchten sich die Ratskandidaten der Jungen Union für eine noch stärkere Förderung seitens der Stadt einsetzen.



Besser Radfahren in Düsseldorf

Radfahren ist gesund und ökologisch. Leider kann dies bei fehlenden Radwegen und unübersichtlicher Beschilderung schnell gefährlich werden. Viele Düsseldorfer würden eher auf das Fahrrad wechseln, wenn die Bedingungen deutlich verbessert werden.

Mehr Tempo beim Ausbau

Ganze 23 km des Radwegenetzes wurden während der Amtszeit von OB Geisel umgesetzt. Die Planung sieht ein Radhauptnetz von 300 km vor. Dabei wurde dies bereits 2014 vorgestellt.

Maßgeblich federführend im Entwurf des Plans war dabei unser CDU OB-Kandidat Dr. Stephan Keller. Da stellt sich die Frage, was aus den restlichen 277 km geworden ist.

Daher muss in den nächsten Jahren das Tempo des Ausbaus deutlich erhöht werden, um ein vernetztes Radwegesystem für die ganze Stadt zu haben.



Vernetzung von Wegen

Nicht immer ist es notwendig neue Wege zu bauen. Zum Beispiel ist am Worringer Platz nur der Lückenschluss von zwei bereits bestehenden Radwegen notwendig, damit Oberbilk und

Sarah Krzyzanowski

Ratskandidatin für den Wahlkreis 12 Friedrichstadt-Ost



Stadtmitte vernetzt werden können. Diese Möglichkeit muss viel häufiger in Betracht gezogen werden.

Übersichtliche Beschilderung

In vielen Stadtteilen besteht bereits ein gutes Radwegenetz auf den Nebenstraßen. Dies entzerrt den Verkehr sinnvoll und minimiert die Unfallrate. Die Beschilderung zu der Wegführung ist jedoch schlecht erkennbar und teilweise sehr versteckt. Daher muss diese dringend überarbeitet werden, sodass der Radfahrer die Wege schnell findet.

Sicherheit und Sichtbarkeit

Nicht immer lassen sich Rad- und Pkw-Straßen voneinander trennen. Daher ist eine übersichtliche und deutlich sichtbare Markierung wichtig. Vor allem an Kreuzungen bedarf es farbig markierter Straßenanteile, die bereits mehrere Meter vor der Kreuzung beginnen.



Ein weiterer wichtiger Aspekt für sicheres Radfahren im Alltagsverkehr ist eine konsequente Aufarbeitung von Winterschäden und Schlaglöchern auf Radwegen.

Während Schlaglöcher für Autofahrer eher unkomfortabel sind und die Stoßdämpfer schädigen, kann es für Radfahrer eine erhebliche Unfallquelle darstellen.

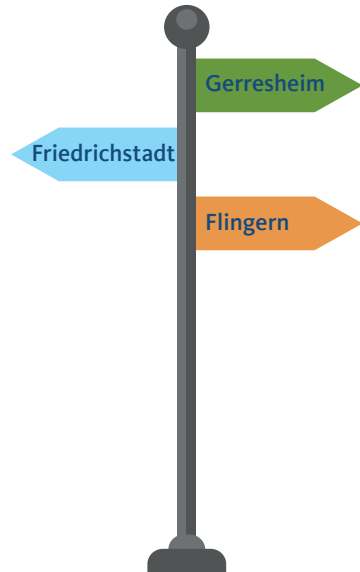
Digitaler Gefahrenatlas

Wir können viel von Radfahrern lernen, wenn wir sie direkt fragen. In einem digitalen Portal sollen in einem Stadtplan unmittelbar Gefahrenstellen angezeigt werden können. So können Straßenschäden, aber auch für Autofahrer nicht wahrgenommene tote Winkel schneller behoben werden.

Düsseldorfer „Respekt“-Kampagne

Zur damaligen Tour de France 2017 herrschte eine städtische Aufbruchstimmung zur Sensibilisierung der Auto- und Radfahrer zur gegenseitigen Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Dieser Effekt ist schnell wieder verpufft. Wie häufig ärgern sich Autofahrer, dass Radfahrer leichtsinnig über rote Ampeln fahren oder sich leichtsinnig in fließenden Verkehr einfädeln. Dies besteht auf der

Radfahrerseite in ähnlichem Maße. Dies sei z.B. die hastig an einen angrenzenden Radweg geöffnete Autotür oder die Missachtung des Sicherheitsabstands zu Radfahrern. In einer Unfallsituation ist trotzdem der Radfahrer häufig der schwerer verletzte Verkehrsteilnehmer. Wir fordern daher eine gezielte Aufklärungskampagne für ein sicheres Miteinander im Straßenverkehr.



Über die Autorin:

Sarah Krzyzanowski ist Mitglied des Kreisvorstands der CDU Düsseldorf. In der Jungen Union Düsseldorf setzt sie sich im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit ein.

Sie ist leidenschaftliche Radfahrerin sowohl auf dem täglichen Weg zur Arbeit nach Neuss als auch in der Freizeit. Als Ratskandidatin von Friedrichstadt-Ost sieht sie im Ausbau des Radwegenetzes insbesondere für den innenstadtnahen Raum große Potenziale für eine klimaneutrale Stadt.



Die Bedeutung der Vereine für unsere Veedel

Unsere rheinische Kultur in Düsseldorf wird von einer Vielzahl von Vereinen geprägt, die mit ihrer Arbeit den Zusammenhalt und das Leben in den Veedeln stärken. Dabei sind sie oft viel mehr als nur ein Hobby. Unsere Vereine, sei es der Sport-, Schützen- oder Karnevalsverein, schenken uns ein zweites Zuhause, sind oftmals wie eine zweite Familie. Sie lassen uns gemeinsam lachen, jubeln oder weinen, halten uns fit, fördern die Jugend und helfen oftmals dort, wo Hilfe benötigt wird, wie auch jetzt in der Coronakrise.



Während zum einen die Fußball- bzw. Sportvereine die Fitness der Düsseldorfer verbessern und den Teamgeist stärken, haben sich zum anderen die Schützen- und Karnevalsvereine, der Brauchtums- und Gemeinschaftspflege verschrieben. Alle leisten eine herausragende Arbeit zur Wahrung unserer Werte und füllen unsere Veedel mit Leben. Somit tragen die Vereine einen großen Teil zur Identität unserer Stadt bei.

André Tischendorf

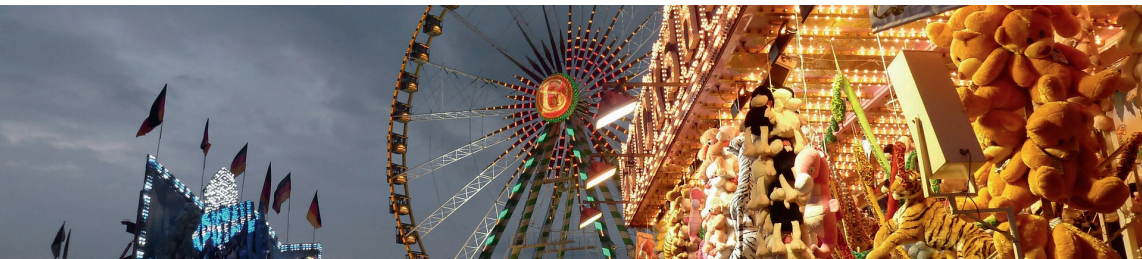
Ratskandidat für den Wahlkreis 36 Himmelgeist/Holt-hausen/Itter



28 Jahre alt

Student der Rechtswissenschaften an der HHU

Dabei ist besonders die Jugendarbeit hervorzuheben. Unsere Vereine sind eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, in der ihre Talente und Begabungen entdeckt und gefördert werden, indem ihnen ehrenamtliche Tätigkeiten und gesellschaftliche Ideale nahegebracht werden. Teamgeist, Zielstrebigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind dabei die maßgeblichsten Fähigkeiten, die den Jugendlichen vermittelt werden und ihnen auch im späteren Berufsleben zugute kommen.



Das Jahr 2020 ist geprägt von dem Corona-Virus. Konnten wir an Karneval noch gesellig zusammen feiern, kam kurz darauf der Lockdown. Nicht nur viele Firmen und die Schulen wurden geschlossen, es ist auch das Vereinsleben, dass nahezu vollkommen zum Erliegen gekommen ist. Mannschaftssport war lange Zeit untersagt und Schützen- und Volksfeste wurden für das ganze Jahr abgesagt. Ob und wie wir den 11.11. feiern können, steht auch noch in den Sternen. Was wir dieses Jahr erleben, ist ein Einblick in eine traurige Version davon, wie ein Düsseldorf ohne seine Vereine aussähe.

Nicht nur das Coronavirus, sondern auch der in den letzten Jahren eingetretene Mitgliederschwund, vor allem im Bereich der Jugend, setzt unseren Vereinen schwer zu. Für die Vereine bedarf es daher einer bewussten Förderung von Seiten der Politik. Mit einer oftmals verhältnismäßig kleinen finanziellen Unterstützung seitens der Stadt, können hier große Mehrwerte für die Bevölkerung und die Stadtteile erzielt werden. Die Ehrenamtlichen sind bereit ihren Einsatz zu bringen, ihnen fehlen oftmals lediglich die Mittel, um vor Ort ihre bemerkenswerte Arbeit leisten zu können. Daher ist es für uns unerlässlich, für eine gute und funktionierende kommunalpolitische Arbeit die Vereine im Blick zu behalten. In engem Kontakt mit den Vereinen müssen wir uns ein Bild davon machen, wie und ob es bei den Vereinen im Stadtteil einer Unterstützung bedarf, um das tolle, ehrenamtliche Engagement der Menschen vor Ort zu unterstützen. Wir gießen da-

mit Wasser auf Mühlen.

Unsere CDU Landesregierung ist uns hier mit gutem Beispiel voran gegangen und hat ein landesweites Hilfspaket für die gemeinnützigen Vereine und Verbände in Höhe von 50 Millionen € auf den Weg gebracht. Dies ist ein starkes Zeichen, das den hohen gesellschaftlichen Wert der Vereine angemessen widerspiegelt. Dem sollten wir uns auf kommunaler Ebene unbedingt anschließen und auch in Zukunft gerne bereit sein, unsere Vereine zu unterstützen.



Ein jeder von uns hat im Corona-Lockdown erlebt, wie es ist, in einem Düsseldorf ohne Vereinsaktivitäten zu leben. Lasst uns dies als mahnendes Beispiel nehmen und uns als Vertreter unserer Partei dafür einsetzen, uns unterstützend einzubringen, damit wir in Düsseldorf weiterhin ein florierendes Vereinsleben haben. Bringen wir mit den Vereinen Leben ins Veedel!



#teamtisch

Klimaschutz als Querschnittskompetenz

Effizient Leben und Wohnen

Weniger Energie bei gleichem Lebensstandard – das gelingt nur bei einer deutlichen Steigerung der Effizienz. In der Vergangenheit wurden Neubauten effizienter und Glühbirnen durch LED ausgetauscht. Heute müssen wir uns über den Wohnungsbestand unterhalten – deshalb wollen wir das Förderprogramm „Klimafreundlichen Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf“ weiter vorantreiben und gemeinsam mit dem Handwerk eine Klimakademie gründen, um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen.

Wir wollen Düsseldorf klimaneutral gestalten und effiziente Heizsysteme, Wärmeschutzverglasung, solare Dächer und isolierte Gebäude im Stadtbild integrieren.

Klimaanpassung in der Stadt

Düsseldorf nähert sich klimatisch Südeuropa an. Dies schafft Herausforderungen in der Stadtplanung – wir müssen Frischluftschneisen erhalten und Kühlfächer schaffen. Deshalb müssen Grünanlagen erhalten bleiben und auch in Neubaugebieten mitgedacht werden.

**Peter
Blumenrath**

Ratskandidat für
den Wahlkreis 34
Wersten-West



36 Jahre

Ingenieur der Technischen
Gebäudeausrüstung

Geschäftsführer eines Handwerksbetriebs

Seit 2014 im Rat der Stadt

Schwerpunkte:

Wohnen, Klima, Jugend- und Soziales.

Stellv. Kreisvorsitzender
der CDU Düsseldorf

Vorsitzender der Jungen Union im Bergischen Land

Wir brauchen intelligente Werkzeuge, um den Temperaturanstieg zu kontrollieren. Der sommerliche Wärmeschutz muss in Schulen, KITA und Parks intensiv bedacht werden. Wir müssen Flächen identifizieren, in denen wir nachträglich 5.000 Bäume pflanzen. Um unsere Grünflächen und Bäume in heißen Phasen ausreichend mit Wasser zu versorgen, werden wir ein städtisches Baumbewässerungskonzept erstellen und zeitnah realisieren.



Intelligente Mobilität

Nachhaltiges Mobilitätsmanagement beginnt mit einem breiten Angebot. Die CDU hat mit der Wehrhahnlinie bewiesen, dass komplexe Projekte in Großstädten realisierbar sind.



Der ÖPNV muss auch in Zukunft gestärkt und ausgebaut werden. Hier müssen die Linien U73 nach Wersten und die U81 über den Rhein in den Mittelpunkt der Planungen gerückt werden.

Immer mehr Menschen fahren Fahrrad – deshalb haben wir ein Radwegenetz mit rund 300 km ausgearbeitet, welches wir endlich realisieren müssen.

Der Individualverkehr bleibt für viele Menschen ein wichtiger Baustein in der Mobilität. Dabei wurde mit der Beimischung von Biotreibstoffen bereits die CO2 Bilanz verbessert. Darüber hinaus brauchen wir einen starken Ausbau der Hybrid- und Wasserstoffflotte. Das Angebot an Wasserstoff-Tankstellen muss so ausgeweitet werden, dass Fahrzeuge sicher und zuverlässig betankt werden können. Wir möchten durch eine intelligente Müllverwertung direkt Wasserstoff in unserer Stadt produzieren, damit Fahrzeuge der Rheinbahn und Taxen möglichst zeitnah klimagerecht angetrieben werden können.



KREUZKAMP & PARTNER

Kanzlei für Wirtschaftsrecht

Größte Kanzlei im Düsseldorfer Osten (Bezirk 7) mit erfahrenen Anwälten für:

Zivil-, Immobilien- + Arbeitsrecht, Erb-, Familien- und Vertragsrecht Patent-, Marken- + Wirtschaftsrecht

Ihr Ansprechpartner: RA M. Kreuzkamp
Ludenberger Str. 1 A · 40629 Düsseldorf
0211-23940838 · www.kreuzkamp.com



Regel 1:
Hunde hassen Autofahren.

Regel 2:
Aber nicht, wenn es ein Subaru ist.



Der neue Subaru Forester e-BOXER Hybrid.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Mit dem neuen Mild-Hybrid mit BOXER- und Elektro-Motor wird jeder Ausflug zum Vergnügen – dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode. Zudem ideal für Vierbeiner: das große Laderaumvolumen (bis zu 1.779 l) sowie die breitere Heckklappe.

ab **31.950€**

Forester 2.0ie mit 110 kW (150 PS). Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 6,4; kombiniert: 6,7. CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 154. Effizienzklasse: B.

Abbildungen enthalten Sonderausstattung. * 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

Autohaus Kronenberger GmbH
Torfbruchstraße 329 a
40625 Düsseldorf
Tel.: 0211/283155

Eine Mobilitätsoffensive für Bus & Bahn in Düsseldorf muss her

Die Bilanz der Düsseldorfer Ampel-Koalition ist mau was den Öffentlichen Verkehr betrifft. OB Geisel ist Chef-Aufseher der Rheinbahn, scheint aber mit dieser Aufgabe überfordert. Im Ergebnis sind Bus & Bahn unpünktlich wie selten. Der Netzausbau kommt nur schleppend voran. Lärmschutz ist kaum auf der Agenda. Chancen der Digitalisierung werden verpasst. Was wir besser machen wollen:

Fahrgastinformation verbessern

Der Fahrgast will wissen, wann Bus & Bahn kommen. Längst gibt es technische Lösungen, um Echtzeitinfos zu übertragen. Das geht bei Taxis, Zügen und Flugzeugen reibungslos. Warum nicht auch in Bus & Bahn in Düsseldorf? Die Chancen der Digitalisierung wurden bisher nicht genutzt, das wollen wir ändern.



Pünktlichkeit erhöhen

Der Jahresbericht 2019 der Rheinbahn zeigt deutliche Verspätungsprobleme. Die Rheinbahn muss pünktlicher werden. Mehr Fahrzeuge, intelligente Ampelschaltung und Busspuren in kritischen Zonen helfen. Schuld für Verspätungen tragen nicht die Rheinbahn-Mitarbeiter, sondern systematische und hausgemachte Probleme. Ein OB muss sich hinter die Rheinbahn-Mitarbeiter stellen anstatt ihnen in den Rücken zu fallen.

Andreas Schröder

Ratskandidat für
den Wahlkreis 8
Düsseltal-Südost/
Flinger Broich



Fahrzeuge erneuern

Düsseldorf braucht mehr neue Fahrzeuge. Die zu breiten neu bestellten Stadtbahnen kamen in die Schlagzeilen. Ein Planungsversagen. Dabei sind neue Fahrzeuge so bitter notwendig, um stark genutzte Strecken wie den Nord-Süd Korridor zu entlasten. Auch ein Ersatz von alten Niederflurfahrzeugen durch neuere Fahrzeuge mit beidseitigen Türen ist notwendig. Er würde den Einsatz im Düsseldorfer Netz flexibilisieren, beispielsweise für die Linie 708. Bei einigen Stationen wissen Fahrgäste nicht, ob sie links oder rechts einsteigen müssen.



Bei Fahrzeugbestellungen muss auch vermehrt auf Klimaschutzaspekte und Lärmschutz geachtet werden. Die Bestellung von Dieselnissen unter OB Geisel mag früher vertretbar gewesen sein.

In Zukunft müssen jedoch neue Antriebstechnologien her. Erhöhte Stickoxid-Messwerte auf der Corneliusstraße entstehen maßgeblich durch Diesel-Busse. Neue, saubere Busse können ein Beitrag der Stadt Düsseldorf zu Luftreinhaltung, Klimaschutz und Lärmschutz werden.

Takt verdichten

Die von OB-Kandidat Stephan Keller mitgeplante Wehrhahn-Linie hat neue Kapazitäten im Düsseldorfer Netz geschaffen. Auf einigen anderen Linien gibt es dennoch weiterhin Engpässe und auch nachts und in den Abendstunden ist deutlich Potential für Taktverdichtungen. Nachtakte sind für Jugendliche und Partygänger wichtig. Entscheidend ist aber auch eine Entlastung im Berufsverkehr. Ein 10-Minuten Takt auf der stark genutzten Hauptlinie Richtung Norden (U79) muss durchgehend auch wochenends gelingen. In den morgendlichen Stoßzeiten im Berufsverkehr ist ein dichterer Takt notwendig. Dafür bedarf es weiterer Fahrzeugkapazitäten. Der Nutzen der von OB Geisel eingeführten Metrobusse erweist sich bisher als nicht weitgehend. Auf Basis der Nutzerzahlen muss hier eine Verbesserung im Angebot gestaltet werden.



Netz erweitern

Zukünftig muss das Düsseldorfer Netz im Öffentlichen Nahverkehr ausgebaut werden. Die Planung der U81 als Querlinie im Düsseldorfer Norden wird fortgeführt. Eine Fortsetzung der Wehrhahn-Linie gen Süden ist weiter zu planen. Auch die Außenbezirke der Stadt sind durch regelmäßigen Busverkehr zu erschließen, werktags und wochenends. Nur ein breit

gefächertes Netz mit Tiefe und dichtem Takt bewegt Autofahrer zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel.

Sauberkeit beachten

Hygiene und Sauberkeit sind spätestens seit Corona Top-Priorität. Um für Fahrgäste attraktiv zu sein und Autofahrer zum Umsteigen zu bewegen, ist Sauberkeit an Stationen und im Wagen ein absolutes Muss. Der Auftrag der Stadt Düsseldorf an Rheinbahn und AWISTA muss deutlich geschärft und aufgestockt werden. Auch hier gilt aber: Ein OB soll nicht den Mitarbeitern Vorwürfe machen, sondern er muss die Mittel bereitstellen, damit andere ihren Job erledigen.



Die Lindemannstraße in Flingern und Düsseldorf ist ein Engpass im Düsseldorfer Netz. Fußgänger, Fahrrad, Bus, Auto und Bahn drängen sich hier.

Über den Autor:

Dr. Andreas Schröder engagiert sich im Kreisvorstand der JU Düsseldorf für nachhaltige Verkehrspolitik in Düsseldorf. Ebenso ist er Stellv. Vorsitzender beim Fahrgastverband PRO BAHN Nordrhein-Westfalen e.V.

Digitalisierung – eine moderne Großstadt schaffen

Die Digitalisierung bietet vielfältige Möglichkeiten das Leben zu vereinfachen, sowohl privat als auch in der öffentlichen Verwaltung. Dazu ist aber eine leistungsfähige Infrastruktur notwendig, damit diese Chancen auch genutzt werden können. Diese muss in Düsseldorf flächendeckend geschaffen werden, sonst droht die Stadt digital abgehängt zu werden.

Digitale Verwaltung

Im Bereich des Kundenservice kann die digitale Verwaltung für alle Seiten Vorteile schaffen. Viele Antragsverfahren lassen sich so von zu Hause erledigen, seien es KFZ-Zulassungen, Baugenehmigungen oder andere Vorgänge. Durch die Funktionen des neuen Personalausweises kann man solche Aufgaben sowohl digital als auch sicher gestalten und somit Aufwand minimieren und Zeit einsparen. Für komplexere Fragestellungen und Personen, die eine persönliche Ansprache

Philipp Thämer

Ratskandidat für
den Wahlkreis 37
Benrath-West/
Reisholz



35 Jahre

Diplom Physiker

Vorsitzender der CDU Benrath/Urdenbach

wünschen, muss es natürlich weiterhin noch das Angebot des Termins im Amt geben.

Aber auch Verwaltungsintern lässt sich durch Digitalisierung der Aufwand verringern. Durch das Einführen einer elektronischen Akte lassen sich Abläufe vereinfachen und Probleme in einzelnen Ämtern leichter bemerken. Zusätzlich wird so für Mitarbeiter die Arbeit im Home-Office ermöglicht, was die Stadtverwaltung als Arbeitgeber attraktiver macht.



Digitale Einrichtungen

Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist klar, dass die städtischen Einrichtungen die Potentiale der Digitalisierung nicht nutzen. So sind beispielsweise weder Schulen noch Museen dafür ausgestattet moderne digitale Angebote zu bieten. In Zeiten von Social Distancing wäre das hilfreich, aber auch unabhängig davon helfen solche Angebote. Lehrern und Schülern kann es helfen, den Unterricht vor- bzw. nachzuarbeiten und Museumsbesuchern könnte so ein Besuch von zu Hause aus ermöglicht werden. Daher braucht es eine Digitalisierungs-offensive für städtische Einrichtungen. Digitale Angebote sollen dabei die bisherigen Strukturen nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Chancen in allen Bereichen nutzen

Aber auch über das digitale Rathaus und städtische Einrichtungen hinaus muss die Stadt die Vorteile der modernen Technik nutzen. So können beispielsweise Denkmäler und andere Sehenswürdigkeiten mit QR-Codes oder NFC-Tags ausgestattet werden, so dass Interessierte mit ihrem Handy ohne großen Aufwand zusätzliche Informationen auf Internetseiten der Stadt erhalten können. Sensorgesteuerte Straßenlaternen hingegen ermöglichen, dass Licht bedarfsgerecht eingesetzt werden kann und somit Energie gespart wird. Es gibt zahlreiche weitere Möglichkeiten moderne Techniken zu nutzen, hier wollen wir als CDU ansetzen um Düsseldorf zu einer lebenswerten modernen Großstadt zu machen.

BILDNACHWEISE

FOTO

Ralph Sondermann: S.4 - 1;
S.12 - 1; S.14 - 1; S.16 - 1; S.18
- 1; S.20 - 1; S.22 - 1

VEKTOREN

freepik: S.3 - 2; S.6 - 2; S.11 -
Pfeile; S.18 - 2; S.20 - 3; S.22 - 2
macrovector / freepik: S.14 -
2; S.15 - 1; S.16 - 2
pch.vector / freepik: S.7 - 1;
S.19 - 1; S.21 - 1
rawpixel.com / freepik: S.13 -
1
pikisuperstar / freepik: S.17 -
1

Unsere JU-Ratskandidaten



Andreas Schröder



Ulrich Wensel



Sarah Krzyzanowski



Peter Blumenrath



Philipp Thämer



André Tischendorf